

GEDENKTAFEL
für
IRMTRAUD
MORGNER



Lichtenberger Fonds
für Erinnerungskultur

GEDENKTAFEL FÜR DIE SCHRIFTSTELLERIN

Irmtraud Morgner (22.8.1933–6.5.1990)

Die gebürtige Chemitzerin machte als Autorin ab den 1970er Jahren durch ihre „phantastisch-realistische Schreibweise“ von sich reden. In ihren „Hexenromanen“ betrachten ihre literarischen Protagonistinnen Beatriz und Laura die Wirklichkeit von einem „rigorosen weiblichen Standpunkt“ aus [Fantasyguide.de] und lassen einen satirischen und zugleich unnachgiebig kritischen Blick auf die historisch verfestigten Geschlechterrollen erkennen. Wie andere wichtige Künstlerinnen ihrer Zeit forderte sie den Anspruch ihres über Jahrtausende geringgeschätzten Geschlechts auf eine selbstermächtigte und -definierte Daseinsweise ein. Kurz vor ihrem Tod ist in der Zeitschrift EMMA von ihr zu lesen: "Falls dies mein letztes Interview sein sollte, nehmt es nicht als mein letztes Wort: Das steht vielleicht irgendwo in meinen Büchern." Irmtraud Morgner ist auf dem Zentralfriedhof in Berlin Friedrichsfelde bestattet.

18. Oktober 2024, 16 Uhr

Zur feierlichen Enthüllung der Gedenktafel
vor dem ehemaligen Wohnhaus der Autorin,
Am Tierpark 52, 10319 Berlin
laden sie herzlich ein:

Martin Schaefer

BEZIRKSBÜRGERMEISTER

Manfred Becker

VORSITZENDER GEDENKTAFEL-
KOMMISSION

Es spricht:

Sabine Krusen

LITERATURWISSENSCHAFTLERIN

Musik:

Cathrin Pfeifer

AKKORDEON



Museum Lichtenberg
Türschmidtstraße 24
10317 Berlin

Finanziert mit Mitteln
des Lichtenberger Fonds
für Erinnerungskultur



Mit freundlicher Unterstützung der **HOWOGE**